

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 153. Dienstag, den 30. November 1830.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Nachdem in einem allerhöchsten Rescripte wegen der von mehreren Juris Practicis in Antrag gebrachten Abänderung der Aufbringung der Beiträge zu Tilgung des bezahlten Amortisations-Beitrags der Universität zu den hiesigen Stadt-, Kriegs- und Commun-Schulden, anbefohlen worden, die gesammten hier in Frage kommenden Universitäts-Verwandten zur Wahl einiger aus ihrem Mittel zu Repräsentanten zu veranlassen, mit deren Zuziehung dann über einen zweckmäßigen Schulden-Tilgungs-Plan zu berathen, eine Vereinigung zu treffen zu suchen, den Erfolg aber mittelst Berichtes gehorsamst anzuzeigen: so werden nach Maassegabe der Anzahl der Universitäts-Verwandten in den verschiedenen Graden und Classen, dieselben hiermit aufgefodert, und zwar

- die Herren Doctores Juris, Advocaten, Notarien und die Witwen der Verstorbenen durch ihre Curatoren aus ihrem Mittel Zwei,
- Doctores Medicinæ, Chirurgen, auch die Witwen der Verstorbenen durch ihre Curatoren, ebenfalls aus ihrem Mittel Zwei,
- Lehrer an den Schulen, Magistri und übrigen Academici, sowohl Witwen der Verstorbenen durch ihre Curatoren, aus ihrem Mittel Drei Repräsentanten

zu wählen, diese Wahl, deren Einrichtung ihnen, wie gewünscht worden, überlassen bleibt, binnen Drei Wochen zu bewirken, deren Erfolg bis

den Drei und zwanzigsten December d. J.

Uns anzuzeigen, damit mit den erwählten Repräsentanten die allerhöchst anbefohlene Berathung statt finden könne. Sign. Leipzig, den 26sten November 1830.

Der akademische Senat das.

E. C. Mirus, Academ. Actuar. j.

**T h e a t e r.**

Sonntag, den 28. November: Graf Benjowsky, Schauspiel in 5 Aufzügen, von Rosebue.

Dieses alte, und man kann wohl sagen,

in einem seiner Hauptcharakter, der Anastasia, glücklicherweise verlorene Schauspiel, zog dennoch eine zahlreiche Menge Zuschauer herbei. Ein neuer Beweis, daß die Theaterlust im Publicum nicht erstorben ist und sich gern, so oft als nur möglich, zeigt.

Herr Schütz gab die Titelrolle. Mehrere Momente in seiner Darstellung waren höchst gelungen, keiner verfehlt. Gestalt, Haltung und Organ entsprachen dem Bilde, welches sich die Phantasie von dem kühnen Magnaten macht, der seine Fesseln in Kamtschatka's Bildnissen zu brechen vermochte und dessen Muth und Klugheit sich auf Madagascar eine Zeit lang die Krone zu erwerben wußte.

Herr Kott, als Stepanoff, war gleichfalls sehr vorzüglich, und ihn betreffend vielleicht nur in der Scene, wo er betrunken in Crustiew's Hütte kömmt, einiges weniger gelungen zu nennen. Dagegen wurde der Moment von ihm, wo er, nebst den anderen Bewiesenen, dem Benjowsky den Eid der Treue zu schwören sich gezwungen sieht, herrlich markirt. Der wiederstrebende Troß, welcher nur der gebieterischen Gewalt des Augenblickes weicht, kann nicht besser und klarer zur Anschauung gebracht werden.

Ich nannte oben den Charakter der Asanasta einen glücklicherweise veralteten, und glaube ihm dadurch kein Unrecht erwiesen zu haben; denn in der That, Dank einer besser gewordenen Zeit, es finden sich in der wirklichen Welt nicht mehr jene Affectationen einer verzerrten harmlosen Natürlichkeit und Unschuld, die in den Nachahmungen der Gurly, der Myrrha, und auch dieser dem Manne sich aufdrängenden Asanasta, einst in allen Gesellschaften, und so zu sagen auf allen Straßen, widerlich genug zu sehen waren, und mehr als zu sehr damals für Muster holder Weiblichkeit galten. — Für die Schauspielerinnen sind dergleichen Rollen jetzt doppelt schwieriger, da das kleinste Zuviel die äußerst schmale Grenzlinie, welche diesen Charakter noch von der sittlichen Unwürdigkeit allenfalls scheidet, überspringt, und dann nur Mißachtung statt

Beachtung eintreten kann. Ule. Wagner hielt diese schmale Grenzlinie mit der in ihren Darstellungen gewohnten Feinheit fest, und machte es so möglich, wenigstens ein vorübergehendes und theilweises Interesse an diesem unmädchenhaften Mädchen, dieser untochterlichen Tochter, in einer Zeit noch finden zu lassen, in welcher man an dergleichen Erscheinungen weder im Leben noch auf der Bühne mehr gewöhnt ist, und die wieder in Cours zu bringen, Lauren mit seinen Nimmli's und Kartoffel-Suschems, vergebens versuchte.

Das Kammermädchen Feodora wurde von Ule. Sohm recht gut gegeben; der alte Crustiew fand dagegen in Herrn Bünte nicht den Repräsentanten, der ihm wohl zu wünschen gewesen wäre. Der Gouverneur (Herr Köhler) und der Hettmann (Herr Wohlbrück) verdienten Anerkennung; besonders der letztere, dessen — nebenbei bemerkt, dankbare und einst als Gastspiel hoch im Cours der Bühnenwelt stehende — Rolle, gut durchgeführt ward. Bei Herrn Köhler schien im letzten Auftritt die Kraft nicht ganz auszureichen.

In den Scenen der Verschwornen trat ein Paar mal einige Unsicherheit im Memoriren hervor.

Eine Decoration im 1. Act, eine Schneegegend vorstellend, war sehr hübsch.

Zum Schluß erlaube ich mir, in Betreff meiner, auf mehrere seit kurzer Zeit an mich gerichtete, theils mündliche, theils schriftliche schmeichelhafte Anfragen (unter letzteren auch eine von einem Freunde aus Darmstadt, wo man das Tageblatt gleichfalls liest): ob ich die Besprechungen über die Vorstellungen der hiesigen Bühne nicht fortsetzen würde? die dankbare Erwiderung: daß ich solche nicht fortzusetzen bis jetzt noch durch nichts mich ver-

anlaß gefunden habe, und daß deren circa-  
14tägige Unterbrechung nur durch anderwei-  
tige dringende Arbeiten herbeigeführt wurde.

F. G.

„1784. Geschossen in 6 Monaten:  
1414 Stück.

Freitag, 15. Juli — Nichts.

Sonnabend, 16. Juli — Hirschjagd.  
Zwei geschossen. Frühstück, Souper, Ram-  
bouillet. 12 Sous für ein Uhrglas an einen  
Commissionair bezahlt.

Sonntag, 17. Juli — Vesper. Gebet.

Montag, 18. Juli — Rehjagd. Fines  
gefangen und 42 Stück geschossen.

Dienstag, 19. Juli — Nichts. Das.

**L i t e r a r i s c h e s.**

Von „Frankreich in den Jahren  
1829 und 1830, von Lady Morgan,  
deutsch durch D. Fr. Gleich,“ ist, in der  
Handlung von Anton Peeters, eine 5te und  
6te Lieferung, 164 S. erschienen, die wie-  
der viele scharfsinnige Bemerkungen der geistrei-  
chen, sorglosen Engländerin enthält. Sie äußert  
sich hier vornämlich über die damalige Familie  
Orleans, „wo man nicht einen Zug findet,  
der an den Charakter des schwachköpfigen und  
boshaften Bruders Ludwig XIV. erinnert.“  
Des Herzogs Sohn, der Herzog von Char-  
tres, konnte für einen Unterlieutenant oder  
Attaché einer Gesandtschaft gehalten werden,  
so anspruchslos benahm er sich. Sie schildert  
uns die Gemäldegallerie der Orleanschen Fa-  
milie; die Theater von Paris, namentlich  
Talma, „zu dessen Ersatz sich noch kein Talent  
gefunden hat,“ die Mars, Potier, und  
gibt seltne Nachrichten vom großen Archive,  
das im Palast des ehemaligen Prinzen Sou-  
bise aufgestellt ist. Hier fand sie das berück-  
tigte rothe Buch, ein Verzeichniß der an  
verdienstlose Höflinge, Schmaroker, Mai-  
tressen, verschwendeten Summen, die dem ar-  
men Volke abgepreßt waren. Auch Lud-  
wigs XVI. Tagebuch war da. Dieser war  
nur einer der besten Bourbons. Warum  
war er einer der besten? Weil er eine Nullität  
im Wissen, die „Armuth von Ideen und die

In solcher Weise geht das Buch fort und zeigt,  
wie Ihre Majestät, Ludwig XVI., zu regie-  
ren geruhten, und einer der besten fran-  
zösischen Könige war. Auch die Schlüssel der  
Bastille sind hier noch, mit deren Sturze  
die Menschenrechte anerkannt wurden, das  
Eigenthum gesichert ward, die Gleichheit vor  
dem Gesetze über die Privilegien und ererb-  
ten Verdienste den Sieg errang. Den jun-  
gen Herzog von Bourdeaux sah sie spazieren  
führen. Dieser wäre im besten Falle auch  
so ein Ludwig XVI. geworden. „Er darf  
nicht, wie wir andern gehen, wohin er will;  
er darf nicht lachen, springen oder sich der  
von keiner Etiquette beschränkten Natur nach  
Gefallen freuen.“ Warum nicht? Das möge  
man selbst nachlesen. Wir wollten nur ein  
wenig zeigen, wie viel es hier zu lesen  
gibt.

Redacteur und Verleger D. A. Felt.

# B ö r s e i n L e i p z i g

am 29. November 1830.

## Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse .....	100	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere .....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.	90	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	—	100½	Cammer-Credit-Cassen-Scheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	100½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.	—	—
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.	—	—
Cammer-Credit-Cassen-Scheine			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	à 3 pCt.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			grosse .....	100	—
à 28 und 30 Thlr.	—	—	kleinere .....	100	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.	—	—			

### Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. .... k. S.	139½	—
do. 2 Mt. ....	138½	—
Augsburg in Ct. .... k. S.	—	100
do. 2 Mt. ....	—	—
Berlin in Ct. .... k. S.	—	102½
do. 2 Mt. ....	—	103½
Bremen in Louisd'or .... k. S.	110	—
do. 2 Mt. ....	—	109½
Breslau in Ct. .... k. S.	—	—
do. 2 Mt. ....	—	103½
Frankfurt a. M. in WG. .... k. S.	100½	—
do. 2 Mt. ....	—	—
Hamburg in Banco .... k. S.	147½	—
do. 2 Mt. ....	146	—
London p. L. st. .... 2 Mt.	6.14½	—
do. 3 Mt. ....	6.14	—
Paris p. 300 Fr. .... k. S.	—	—
do. 2 Mt. ....	—	78
do. 3 Mt. ....	—	—
Wien in Conv. 20 Kr. .... k. S.	—	109
do. 2 Mt. ....	—	—
do. 3 Mt. ....	—	98½

### Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr. ....	109½	—
Holland. Ducaten à 2½ Rthlr. ....	13½	—
Kaiserl. .... do. .... do. ....	13½	—
Bresl. .... do. à 65½ As do. ....	—	12½
Passir. .... do. à 65 As do. ....	—	12
Species .....	½	—
Verl. { Preuss. Courant .....	—	102½
Cassenbillets .....	101½	—
Gold p. M. fein cölln. ....	—	—
Silber 131öth. u. dar. do. ....	—	—
do. niederhaltig ... do. ....	—	—
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl. ....	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank. ....	1075	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ....	93½	—
do. seit 1829 à 4 pCt. ....	88	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine		
à 4½ in preuss. Ct. ....	91½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.		
Poln. in Fr. Cour. ....	54	—

**Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.**

Heute, den 30. November:

**Das unterbrochene Opferfest,**

Oper in zwei Aufzügen, von Favet Huber.

Musik von Winter.

(Neu einstudirt.)

Personen:

Quayna Capac. Herr Hammermeister.  
Roka, dessen ältester Sohn. Herr Pollack.

Murra, dessen Tochter. Mad. Franchetti-Walzel.  
Murney, ein Engländer. Herr Ubrich.  
Elvira, seine Gemahlin. Mad. Walcker.  
Diasseru, Feldherr des Inkas. Herr Riese.  
Billac Umu, Oberpriester der Sonne. Herr Pögnier.  
Gultra, } Gespielfinnen der }  
Palisa, } Murra. }  
Eira, }  
Ein Priester der Sonne. }  
Mehrere Priester. Peruanische Krieger. }  
Peruaner und gefangene Spanier. }

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

**Theater-Anzeige.** Morgen, den 1. December, neu einstudirt: **Die Drillinge**, Lustspiel von Bonin. Hierauf zum ersten Male: **Die Müller**, oder das nächtliche Rendez vous, Ballet, aufgeführt durch eine Gesellschaft Tänzer vom kais. Königl. Hoftheater in Wien.

**Leipziger ökonomische Societät.** Die zweite Monatsversammlung des Winterhalbjahres wird **Sonntabend, den 4. December, Nachmittags 2 Uhr**, im gewöhnlichen Locale gehalten werden. Das Directorium.

\* \* \* Am Schlusse der gegenwärtigen Auction unter dem Gewandhause kommt noch nachträglich Verschiedenes zur Versteigerung, worunter sich drei sehr gute Reisewagen, ein Scheibenwagen, ein Schlitten, mehrere Kutschgeschirre und Sättel befinden. Das Verzeichniß ist am Auctionslocale angeschlagen. Ferd. Förster.

**Literarische Anzeige.** Können bei einer neuen Landtags-Versammlung im Königreiche Sachsen — die Geistlichen einen Anspruch auf besondere Vertretung machen? Untersucht von einem sächsischen Rechtsgelehrten. Preis 4 Gr. Leipzig, bei Friedrich Fleischer und in allen Buchhandlungen Sachsens zu haben.

**Literarische Anzeige.** So eben ist bei Wilh. Rauch in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber einige Gebrechen deutscher Hochschulen, mit besonderer Beziehung auf Leipzig, von einem Studirenden. gr. 8. broch. Preis 4 Gr.

Befördert die Aufklärung Revolutionen? Eine Abhandlung, herausgegeben von F. S. A. Schneidawind. gr. 8. broch. Preis 4 Gr.

Der flotte Bursch, oder neueste durchaus vollständige Sammlung von sämtlichen jetzt gebräuchlichen burschicosen Redensarten und Wörtern, so wie eine genaue Aufführung aller Sitten und Gebräuche, welche bei Comitaten, Aufzügen, Wein-, Bier- und Fuchskommisschen oder sonstigen solennen Festivitäten vorkommen und streng beobachtet werden müssen nebst einem Appendix mehrerer

Originale, originellen Einfälle und Anekdoten aus der Burschenwelt. Ein Product froher Laune für alle Universitäten Deutschlands, von C. B. von Nag — — — g u. a. 12. broch. Preis 10 Gr.

Kunst-Anzeige. Bei uns ist so eben erschienen:

### Abbildung

der

## Communalgarde Leipzig's.

Nr. 1. Cavallerie.

Ein sauber gearbeitetes Blatt in Querfolio.

Fein illuminiert 8 Gr.

Schwarz . . . 4 —

Literarisches Museum.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

### Austspiele,

oder

## dramatischer Almanach

für das Jahr 1831,

von

J. A. von Kurländer.

21r Jahrgang. Mit 6 illum. Kupfern, in 12. eleg. gebunden. Preis 1 Thlr. 12 Gr.

Inhalt:

- Der Ehemann als Bittsteller; Lustspiel in 3 Aufzügen nach Baylli frei bearbeitet.
- Das Geheimniß; Schauspiel in 1 Aufzuge von Scribe.
- Der Rothkopf; Lustspiel in 1 Aufzuge.

Die dramatischen Leistungen des bekannten Verfassers genießen fortwährend den ungetheilten Beifall des Publicums, und sind auf allen guten Repertoiren zu finden. Die meisten derselben eignen sich zur Aufführung auf Privatbühnen. Die in diesem Bändchen enthaltenen Stücke vereinigen mit einer leichten Diction Wit und Laune.

## Allgemeine Encyclopädie

der gesammten Land- und Hauswirthschaft der Deutschen, mit gehöriger Berücksichtigung der dahin einschlagenden Natur- und andern Wissenschaften. Ein wohlfeiles Hand-, Haus- und Hülfsbuch für alle Stände Deutschlands u. Herausgegeben von Dr. C. W. E. Putzsch. 11r Band. 40 $\frac{1}{2}$  Bogen in 8. mit 7 Kupfern. Preis: für die gewöhnliche Ausgabe 1 Thlr. 16 Gr.; für die Ausgabe auf fein franz. Druck. 2 Thlr. 8 Gr. Der Preis der bisher erschienenen 10 Bände, zusammen 479 $\frac{1}{2}$  Bogen mit vielen Kupfern, ist für die gewöhnliche Ausgabe 18 Thlr. Wir zeigen an, daß der Subscriptionspreis mit dem nahen Erscheinen der beiden letzten

Bände aufhört, und ein höherer Ladenpreis eintritt. Das Werk findet die allgemeinste Anerkennung. — Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

Anzeige. Um die Benutzung meines Reitinstituts noch allgemeiner zu machen, lasse ich für gegenwärtigen Winter das Dugend Abonnements-Billets zum Reiten in der Bahn für 5 Thlr., zum Reiten ins Freie aber für 8 Thlr. ab.

Da auch des Abends von 7 bis 8 Uhr bei Erleuchtung der Bahn geritten werden kann, so bitte ich diejenigen Herren, welche zu dieser Zeit reiten wollen, sich baldigst bei mir zu melden. Wieprecht.

Anzeige. Braunen und weißen Nürnberger Pfefferkuchen und echten Frankfurter Wachsstock, von angenehmem Geruch, auch Sparnachtlichter, welche fortwährend hell brennen, hat erhalten Ernst Aug. Sonnenkalb.

Anzeige. Von den bekannten Jenaer Cervelat-Würsten erhielt ich ganz frische Waare in Commission, und verkaufe das Pfund für 10 Gr. Ernst Aug. Sonnenkalb.

Empfehlung von vorzüglich guter und reiner Chocolate eigener Fabrik, das richtige Pfund:

- erste Sorte, von ganz echtem Curacao-Cacao mit Vanille 20 Gr.
- zweite Sorte, von anderem schönen Cacao mit Vanille . 14 —
- britte Sorte, desgl. . . . . 10 —
- vierte Sorte, ohne Gewürz . . . . . 8 —
- feinste Cacao-Masse . . . . . 8 —

Georg Kintschy.

Empfehlung. August Beyer, Johannisvorstadt Nr. 1373, empfiehlt sich den resp. hiesigen Damen im Waschen aller Arten türkischer Shawls und wollenen Umschlagetüchern, seidenen und wollenen Kleidern, und Alles, was in dieses Fach einschlägt; garantirt auch, daß die Farben durchaus nicht leiden, und giebt ihnen eine neue Appretur. Alle ihm übergebenen Sachen können jedesmal in acht Tagen abgeholt werden.

Verkauf. In sehr schönen Dessains haben wir eine Partie englisch-wollene Fußteppichzeuge,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breit, erhalten, die wir zu sehr wohlfeilen Preisen verkaufen können. Auch erhielten wir in schweren  $\frac{1}{2}$  breiten wollenen Teppichzeugen, die Elle à 4 bis 6 Gr., neue Vorräthe. Gebrüder Holberg.

Reinste Cacaomasse

aus den besten, ausgesuchten und nur gesunden Bohnen bereitet; welche hinsichtlich ihrer Feinheit und ihres reinen Geschmacks nichts zu wünschen übrig läßt, verkaufe ich, in Tafeln mit Portion-Abtheilungen, das Pfund zu 32 Loth à 7 Gr. und zu 24 Loth à 5 $\frac{1}{2}$  Gr., in Partien noch billiger.

Um Verwechslungen zu vermeiden, ist jedes einzelne Pfund mit einer Etiquette, welchen Namen enthaltend, versehen. Johann Franz Leonhard, Apotheker, wohnhaft in der blauen Mühle.

Verkauf.

Jütländische gestrickte wollene Strumpfwaren.

Alle Sorten Unterziehhosen, Unterziehjacken, Strümpfe, Socken, schwarze Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Shawls, gestrickte Handschuhe, Handwärmer, weiße und melirte, englische Herrenjacken, Strümpfe, Socken, sind in Dugenden, so wie im Einzelnen zu haben bei Johann Wischly, in Kochs Hof, von der Reichsstraße links die 1ste Bude.

in on

bet

r.

ilten elben ver-

hori- schaf- utsch- Bo- Gr.;

vie-

lehten

**Verkauf.** Auf dem Gute, Windmühlengasse Nr. 884, bei Lehmann, ist gutes Bettstroh, so wie auch Gerstenstroh zu haben.

**Verkauf.** Feiner grüner und schwarzer Thee ist in allen Qualitäten fortwährend zu den billigsten Preisen zu haben bei  
Kretschmann & Gretschel, Katharinenstraße Nr. 367.

**Flügel-Verkauf.** Ein etwas gebrauchter, aber in jeder Hinsicht vorzüglich guter Mahagony-Flügel ist, Loos-Veränderung halber, billig zu verkaufen und beim Speisewirth Bothe auf dem neuen Neumarkte, unweit des Magazins, zu erfragen.

**Tinten-Verkauf.** Ganz gute schwarze, rothe und blaue Tinte und Fleckseife ist zu haben am Thomaskirchhofe im Saal Nr. 97 und am Rauh Nr. 875.

**Verkauf.** Echte Teltower Rübchen sind zu haben im schwarzen Bod.

Zu verkaufen ist ein gebrauchtes Pianoforte, tafelförmig, Wiener Fabrik, Hintergasse Nr. 1227.

Zu verkaufen liegen billig auswärts 300 Scheffel gute Erbsen, der Scheffel 160 bis 170 Pfd. wiegend. Das Nähere ist im Gewölbe in der Ritterstraße Nr. 683 zu erfragen.

## Ausverkauf.

Extra feine Piqueedecken, 4 Ellen lang und 3 Ellen breit, von 1 Thlr. 8 Gr. an, wollene Tischdecken in grün, blau und roth zu sehr herabgesetzten Preisen,

ostindische seidene Taschentücher,

seidene, halbseidene, baumwollene und wollene Herren-Halstücher.

echt gedruckte leinene Taschentücher,

gestickte Kleider in Tibet, Indiennes und Organdine verkauft sehr wohlfeil

Julius Wunder.

Unser Commissions-Lager in Leipzig

## Maschinen-Papier

von  
eigener Fabrik,

bisher bei den Herren Apel & Brunner, haben wir den Herren Sieler & Vogel daselbst übergeben.

Indem wir unsere geehrten Geschäftsfreunde hiervon in Kenntniß setzen, bitten wir dieselben zugleich, noch zu bemerken, daß auch alle bei den Herren Sieler & Vogel eingehenden Bestellungen auf zufällig nicht vorräthige oder ungewöhnliche Gattungen von unsern Papieren mit gewohnter Sorgfalt in möglich kurzer Zeit und billigst ausgeführt werden. Sebnitz, im November 1830. Gebrüder Just & Hantsch.

Mit Bezug an vorstehende Bekanntmachung, bitten wir um recht häufige Aufträge auf die erwähnten Maschinen-Papiere, die wir als schön und verhältnißmäßig billig empfehlen können. Leipzig, den 25. November 1830. Sieler & Vogel.

(Hierzu eine Beilage.)



# Beilage zu Nr. 153 des Leipziger Tageblatts.

Dienstag, den 30. November 1830.

Vorhemden und Krägen für Herren, sehr sauber gearbeitet, habe ich in Commission erhalten, und verkaufe solche im Duzend und im Stck sehr billig.

Gotthelf Röber, Markt Nr. 192.

Zu verkaufen steht billig ein Ottomanenstuhl vor dem Galtischen Pfortchen Nr. 1091, zwei Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein ganz neu gebautes Haus alhier, nebst Seitengebäude und Gärten, in der Vorstadt durch den Adv. Kermeß alhier in Nr. 141.

## Feines holländisches Siegellack

zu verschiedenen Preisen und besten Qualitäten, empfing und empfiehlt

die Kunsthandlung von Philipp Lenz.

## Ballstrümpfe für Herren und Damen,

als: Schwarz, weiß, rosa und buntfarbene, glatt und à jour, in den schönsten neuesten Dessains, so wie weißbaumwollene Strümpfe und Socken, glatt und à jour zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Ernst Wilhelm Kürsten.

Obiger empfiehlt zugleich rosa und nantinfarbene baumwollene Strümpfe und Socken zum Unterziehen.

## Berliner Glanzwolle

empfehlen

Ernst Wilhelm Kürsten.

## Neue süße Apfelsinen, ausgezeichnet schöne Waare,

desgleichen neue Franzosen, Sizilianer, Lambertsäpfel und große Maronen, sämmtlich in vorzüglicher Qualität, empfing und verkauft billig

M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

## Von Säbelen,

mit und ohne Korb, in verschiedenen Qualitäten, empfangen neue Zusendung, und verkaufen zu billigen Preisen

Sellier & Comp.

## Meubles, Berlin, Verkauf.

Das Meuble-Magazin in der Galtstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern,

empfehlen eine Auswahl feiner Mahagoni-Meubles in allerneuester Façon, von anerkannter Güte und Dauerhaftigkeit, zu den bekannt billigen Preisen.

Es enthält Alles, um Prachtzimmer und ganze Etagen vollkommen einzurichten.

## Ausverkauf von Puppenköpfen.

Eine Partie Puppenköpfe werden weit unter dem Einkaufspreis, sowohl im Ganzen als für Einzelnen, verkauft in der Reichstraße Nr. 426, im Tannenbüsch, zwei Treppen hoch, bei

André Dussant.

Gesucht wird ein freundliches, ordnungsliebendes Mädchen, welches sowohl in der Küche, als in andern häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Anzeige. Von heute an wohne ich Thomaskirchhof Nr. 153, neben dem Lindwurm, und bemerke zugleich, daß ich nach jeder beliebigen Form Spigengrund zu den billigsten Preisen ausschneide, und bitte um gütigen Zuspruch.

Auch nehme ich auf alle Arten von Siederei Bestellung an.

Leipzig, den 30. November 1830.

Caroline vermitwete Constantia.

Vermietung. Ein Gemölde vom mittler Größe und eine Niederlage sind von jetzt an zu vermieten am Nicolaikirchhofe Nr. 561, neben Amtmanns Hofe.

Vermietung. In der Klostersgasse Nr. 165, 3 Treppen hoch, ist ein mittleres Familienlois von 3 Stuben nebst Zubehör, mit Aussicht auf die Promenade, von Ostern an zu vermieten und kann zu Weihnachten bezogen werden. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Vermietung. Im Brühl Nr. 447, der Katharinenstraße gegenüber, vorn heraus, ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafbehältniß diese Weihnachten an ledige Herren zu vermieten.

Vermietung. In der besten Lage des Wagerplatzes sind von jetzt an solide Herren von der Handlung oder Expedition, zwei schöne pentapetrische Zimmer nebst Schlafgemach zu vermieten, und das Nähere zu erfahren bei Herrn J. W. Millies, Nr. 1221.

Vermietung. Eine Stube mit Kofen ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 74, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermietung. In Nr. 307 in der Fleischergasse ist eine kleine Familienwohnung, 3 Treppen hoch, zu vermieten, durch Adv. Weuthner, wohnhaft im großen Joachimsthal.

E i n l a d u n g

Morgen, den 1. December, gebe ich einen Wurstschmauß, wobei ich auch mit andern warmen Speisen aufzuwarten die Ehre haben werde, und bitte ergebenst, mich zahlreich zu besuchen. Burckhardt, Gerbergasse, goldne Sonne.

Einladung. Heute Abend, Dienstag den 30. November, ladet zu frischer Wurst und andern Speisen höflichst ein C. Scharius, Reichstraße, Kochs Hof gegenüber.

Verloren wurde am Sonnabend Abend ein goldner Ohrring mit Stöckchen von Ullaßstein, von der Burgstraße zur Windmühlengasse; wer ihn daselbst Nr. 888 zu ebner Erde abgeliefert, bekommt 8 Gr. Belohnung.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag Abend bei Eröffnung des Theaters ein einfacher goldner Ring, auf der innern Seite mit der Inschrift: J. C. Lemmin d. 27. April 1830. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

\* \* \* Zugelaufener Hund. — Am 19. Nov. in den Abendstunden ist Endesunterzeichnetem ein braun getigelter Jaghund männlichen Geschlechts in der Nähe von Gohlis zugelaufen, und kann derselbe gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Bezahlung der Futterkosten binnen acht Tagen wieder in Empfang genommen werden.

Ferdinand Gebhardt, Thierarzt, Quergasse Nr. 1252.

\* \* \* Alle ohne Stelle sich jetzt befindenden Herren Handlungsdiener werden dringend

ersucht, sich morgen als den 1. December um 3 Uhr im Saale des Hotel de Prusse gesälligst einzufinden, um über einen wichtigen Gegenstand Rücksprache zu nehmen.

Antwort auf eine nöthige (?) Anfrage, in der Beilage zu Nr. 150 d. Bl.  
Wacht: und zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe nöthigen Dienste sind in Zeiten der Gefahr eines jeden Bürgers heilige Pflicht; allein wenn diese Dienste eben so gut von einer respectablen Garnison, wie sie die unsere ist, versehen werden können, so ist nicht abzusehen, daß, wenn mehreren Corporalschaften der Communalbewaffnung ihr patriotischer Diensteser lästig fällt, sich diese nicht lieber aufzulösen suchen, als noch andere Bürger dazu ohne Ursache aufzufordern. Geschieht es etwa einer gewissen Genugthuung willen, und um sich am Bürger zu reiben, denen die Arbeiten in ihrer Werkstatt weit lieber sind, als die Unterhaltungen auf einer Wachtstube? Eben diese Bürger glauben dem Vaterlande einen weit bessern Dienst mit ihrem Fleiße und ihrer Betriebsamkeit zu leisten, als mit Federbusch und Gewehr, und stehen nicht an, im Fall der Noth, auch ohne einer eigenen Corporalschaft anzugehören, Gut und Leben für dasselbe aufzuopfern.  
Ein junger kräftiger Bürger.

Anfrage und Erklärung. Welche Absichten liegen zum Grunde, daß man die wachthuenden Bürger aus der dazu von jeher bestimmten Wachtstube des Sicherheits-Deputations-Gebäudes entfernen und denselben ein Local im Stockhause dazu anweisen will? Lautere bestimmt nicht. Wer hat diesen fein angelegten Plan dazu angegeben? Gewiß eins oder mehrere Glieder der Sicherheits-Deputation. Was will man damit bezwecken? Um die friedlich gesinnten Bürger Leipzigs zum Unwillen zu reizen, und beim Ausbruch desselben sie strafbar zu finden. Deswegen haben wir Unterzeichnete bei der gestrigen Versammlung unserm Hauptmann Herrn Barth die bestimmte Erklärung gegeben: daß wir im Stockhaus durchaus niemals die uns angewiesene Wachtstube beziehen werden. Glauben die Glieder der Sicherheits-Deputation Beschwerden gegen uns führen zu können, so mögen sie selbige, welche an sich wohl unbedeutend seyn werden, vorbringen, damit dieselben auf andere Weise abgestellt werden können. Wir sind von den dienstthuenden Einwohnern andrer Viertel und von den sich selbst organisirten Corps fest überzeugt, daß selbige von gleichen Gesinnungen beseelt sind, und eben so consequent handeln werden, wie wir. Leipzig, am 29. Nov. 1830.

Sämmtliche probisorische Communalgardisten des Grimma'schen Viertels.

Rüge. Einen Director Kirchhof hat Leipzig nicht, wird auch nie einen Schuldirector haben, der einer so schändlichen Vernachlässigung und eines so schmutzigen Geizes fähig sey. Wenn aber „mehrere Aeltern“ irgend Einen dieses Namens öffentlich zu beschimpfen ein Recht zu haben meinen, so mögen sie nur nicht durch solche, ihm gegebene Titel den Ruf Leipzigs gefährden.

### Erwiderung.

Meine Gegner machen in ihren nichtswürdigen Erbärmlichkeiten immer größere Fortschritte; es gereicht mir zum Ekel, mich fast täglich von ihnen in diesen Blättern angegriffen zu sehen.

Der Saphir'sche Brief, diese Ausgeburt von Lüge und Schamlosigkeit, ist mir nicht zur Insertion in die Sachsenzeitung zugesendet worden. Und wäre es auch! Hätte dann nicht die Zumuthung des hiesigen Helfersbelfers des Herrn Saphir: dieses Nachwerk überhaupt und für Geld aufzunehmen, die abgefemtteste Bosheit und gemeinste Rohheit bewiesen?

Und einer solchen sollte ich mich fügen? Sollte für Geld in meinem eignen Blatte ein

gegen mich gerichtetes Pasquill selbst verbreiten? Glende Menschen! Das Pasquillanten-Gewerbe überlasse ich Leuten, die darin weit berühmte Künstler sind. — Herr G. Herloßsohn hat nicht verfehlt, seines edlen Freundes Saphir Schandbrief im Kometen abdrucken zu lassen. Ein edler Mann! Eben so konnte Herr Fr. Gleich sich die Sonne nicht versagen, eine Spalte in seinem Exemiten damit zu füllen.

Wie christlich, wie human!

G. H. F. Hartmann.

\* \* \* —?— Auf welche Weise erlangt ein Besucher der Posthörchen-Bälle Gelegenheit zur Theilnahme an den Gewandhaus-Bällen? —

\* \* \* Sollte es nicht sprachgemäßer auf dem wöchentlichen Leichenzettel bei Angabe der Prediger statt Wöchner: „Wochenprediger“ heißen? —  
Leipzig, den 27. November 1850. Eine junge Frau.

\* \* \* Es ist ein Packet angekommen und ist abzuholen den 1. December Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr Nr. ..., 1 Treppe hoch, bei der Familie v. L. H. L.

\* \* \* Für das am Sonntage gegebene Frühstück des Herrn L. unsern wärmsten Dank! Lange lebe der Geber und der silberne Pokal. Mehrere Freunde.

\* \* \* Dem holden Sängler aus Thetia, dem Herrn R. x. x. I, erschalle ein donnerndes Lebehoch! Die bewusste holde... x. I!

**Thorzettel vom 29. November.**

<b>Srimma'sches Thor.</b>		U.	Hr. Commerzienrath Winkler, v. Weissenfels, v. d. Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. v. Knobelsdorff, Husar-Lieut. a. Düben, von Frankfurt a. M., u. Hr. v. Biegieslar, v. Weimar, im H. de Pol., Hr. v. Mantuffel, v. Frankfurt, im Hotel de Core, Hr. Rfm. Harck, v. hier, v. Frankfurt zurück
Hr. Baron v. Bisng, a. Schlessen, im H. de Bav. 6	Vormittag.		Hr. v. Mantuffel, v. Frankfurt, im Hotel de Core, Hr. Rfm. Harck, v. hier, v. Frankfurt zurück
Die Dresdner Postkutsche	8		Hr. v. Mantuffel, v. Frankfurt, im Hotel de Core, Hr. Rfm. Harck, v. hier, v. Frankfurt zurück
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Rfm. Conrad u. Hr. Partic. Burg, v. Dschag u. Dresden, in St. Berlin, u. Hr. D. Wiesand, v. hier	8		Hr. v. Mantuffel, v. Frankfurt, im Hotel de Core, Hr. Rfm. Harck, v. hier, v. Frankfurt zurück
Die Frankfurter fahrende Post	9		Hr. v. Mantuffel, v. Frankfurt, im Hotel de Core, Hr. Rfm. Harck, v. hier, v. Frankfurt zurück
Nachmittag.			
Hr. Rfm. Kappe, v. Dresden, pass. durch	1		Die Kaffeler fahrende Post
Hr. Kammecher v. Fuchs, v. Räcknig, im Steph.	2		Auf dem Frankfurter Postpackwagen: Hr. M. Gantschmann, v. hier, v. Weissenfels zurück
Mad. Stockmann, v. Luctau, bei Landschr. Stockmann			Hr. Spim. v. Bequignolle, in preuss. D., v. Raumburg, pass. durch
Hr. Dec. Zauchnig, v. Taubenhain, b. Vater.			Se. Durchl. Prinz v. Oldenburg, v. Weimar, p. d.
Hr. Ruchm. Bieger, v. Dschag, unbest.			Nachmittag.
Hr. Ruchm. Vater v. Dresden, bei v. Heildorf.			Hr. v. Mantuffel, v. Frankfurt, im Hotel de Core, Hr. Rfm. Harck, v. hier, v. Frankfurt zurück
<b>Hallesches Thor.</b>		U.	Die Frankfurter fahrende Post
Gestern Abend.			
Frau v. Schönberg, v. Berlin, im H. de Bav.	5		<b>Peters Thor.</b>
Hr. Rfm. Hildebrand, von Magdeburg, im Hotel de Pol.	6		Vormittag.
Hr. Rfm. Lehmann u. Meyer, v. Dessau, in Nr. 742	8		Hr. Ruchm. Schön, v. Werdau, im Anker.
Hr. Rfm. Wolf, v. hier, v. Frankfurt a. M.	8		<b>Hospital Thor.</b>
Hr. v. d. H. Unger, v. Bernburg, in Nr. 740.			Gestern Abend.
Nachmittag.			Hr. Graf v. Schönburg, v. Weichselburg, im Hotel de Bav.
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Rfm. Krosch, aus Frankfurt a. M., u. Feigmann, v. Berlin, im Hotel de Pol. u. pass. durch, Hr. Rfm. Bernhardt, v. hier, v. Berlin zurück.			Hr. Rfm. Schelle, v. Rochlitz, im St. Hamburg.
<b>Kanstädter Thor.</b>		U.	Vormittag.
Gestern Abend.			Die Prager Gilpost
Hr. Dec. Thiersch, v. Bürgscheidungen, in d. S. Lit.	5		Auf der Rauenberger Gilpost: Hr. Rfm. Kiebel u. Schmelzer, v. Rom u. Werdau, im H. de Pol. u. im Stephansen, Hr. Schiffmann u. Hr. Rfm. Raundorff, v. Aitenburg u. Werdau, p. d.